Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 157 (1977)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie

Autor: Nüesch, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Beitrag an die Herausgabe der "Commentarii Mathematici Helvetici" Fr. 11'000.-
- Finanzielle Unterstützung des Austauschdienstes Fr. 7'500.-

Der Präsident: Prof. H. Kleisli

Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie

Gegründet 1942

1. Tätigkeit

1.1. Versammlungen

1.1.1. Wissenschaftliche Versammlungen

36. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie vom 16.-18. Juni 1977 in der gewerblichen Berufsschule Riethüsli, St. Gallen (Tagungspräsident Prof. U. Krech). Tagungsthema: "Klinische Mikrobiologie". Hauptvorträge:

Dr. K. Schopfer, St. Gallen: "Induktion immunpathologischer Phänomene durch Infekte";

Prof. Ph. Gardner, Newcastle upon Tyne (GB): "Rapid virus diagnostic procedures in clinical virology";

Dr. J. Wüst, Zürich: "Die Diagnose anaerober Infektionen".

43 Mitteilungen in Form von Kurzreferaten von 10 Minuten oder Posters. Zum ersten Mal in der Geschichte der SGM wurde eine Postersitzung durchgeführt. Die Mehrzahl der Referenten entschied sich für diese Form der wissenschaftlichen Mitteilung.

Bankett im Kongresshaus Schützengarten.

Die Vortragstagung steht allen mikrobiologisch interessierten Personen offen. Sie wird besucht von Mitgliedern der Gesellschaft (ca. 65 %), von Mitarbeitern mikrobio-

logisch arbeitender Laboratorien, auch wenn sie selbst nicht Mitglieder der Gesellschaft sind (ca. 25 %) und von Gästen aus verschiedenen Arbeitsgebieten, die an speziellen Referaten interessiert sind (ca. 10 %). Die Hauptreferate sind jeweils einem bestimmten aktuellen Thema gewidmet. Im Tagungsgebäude wird eine Ausstellung mikrobiologischer Geräte und Apparaturen durchgeführt. Diese war in St. Gallen besonders reichhaltig und stiess bei den Tagungsteilnehmern auf grosses Interesse.

5th FEMS-Symposium, Basel, 14.-16. September 1977. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die SGM die Organisation einer internationalen wissenschaftlichen Veranstaltung übernommen. Das Symposium "Antibiotics and other secondary metabolites - Biosynthesis and Production" wurde von folgenden Mitgliedern der Gesellschaft organisiert: Dr. J. Nüesch (Vorsitzender), Dr. W. Wehrli (Sekretär), Prof. R. Hütter und Prof. T. Leisinger. Es wurde finanziell unterstützt durch die SGM, die SNG, Interpharma Basel, Ciba-Geigy Basel und FEMS. Das Symposium war so aufgebaut, dass in logischer Folge des Screening nach mikrobiellen Metaboliten, die mikrobiellen Transformationen, die biologischen und verfahrenstechnischen Aspekte der Produktion von Sekundarmetaboliten sowie einige wirtschaftlich bedeutende und wissenschaftlich intensiv bearbeitete Antibiotika und die Ergotalkaloide zur Sprache kamen. Jedes Gebiet wurde durch ein Hauptreferat eingeleitet, in einer Postersitzung vertieft und anschliessend im Plenum intensiv diskutiert. Für die Diskussion wurde bewusst sehr viel Zeit eingeräumt. Die ca. 120 Teilnehmer setzten sich aus Fachleuten aus allen Teilen Europas, zwei Amerikanern und einem Japaner zusammen. Von grossem Vorteil war die ausgewogene Verteilung zwischen Hochschul- und Industrievertretern. Das Symposium erfüllte seine Zielsetzung - Information und Weiterbildung - in ausgezeichneter Weise. Die Hauptreferate werden in Form einer Monographie durch Academic Press zugänglich werden.

1.1.2. Administrative Versammlungen

36. ordentliche Generalversammlung am 16. Juni 1977 in St. Gallen.

Vorstandssitzungen am 2. Mai und 24. Oktober 1977.

1.2. Koordination

Die Mikrobiologie ist eine ausgeprägte interdisziplinäre Wissenschaft. Entsprechend vertreten die Mitglieder der SGM mehrere Fachrichtungen wie Medizin, Biotechnologie, Oekologie u.a.m. und sind verschiedener Herkunft (Industrie, Universität, Forschungsstation). In ihrer ursprünglichen Form

war die Mikrobiologie stark auf die medizinischen Belange ausgerichtet. Heute ist sie nicht nur in der molekularbiologischen Forschung stark vertreten, sondern ebenfalls von steigender Bedeutung in der Oekologie und insbesondere der Biotechnologie. Diese anwendungsorientierte Disziplin eröffnet volkswirtschaftlich wesentliche Möglichkeiten zur umweltgerechten Gestaltung verschiedener Produktionsprozesse. Sie leistet einen Beitrag zur Reduktion der Abhängigkeit unserer zivilisatorischen Tätigkeit von nicht erneuerbaren, fossilen Rohstoffen. Eine wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft besteht in der Aufrechterhaltung des Informationsaustausches zwischen den Disziplinen. Dazu dient vor allem die wissenschaftliche Jahresversammlung.

Die SGM übernimmt auch immer wieder spezifische Aufgaben, mit dem Ziel der Weiterbildung, der Verbesserung von Arbeitsmethoden und der Bearbeitung spezifischer mikrobiologischer Probleme von gesellschaftlicher Bedeutung. Diese Aktivitäten erfolgen vorwiegend im Rahmen von Kommissionen oder Arbeitsgruppen. Folgende Aktivitäten standen im Jahre 1977 im Vordergrund:

a) Antibiotikakommission (Vorsitz: Dr. J.S. Pitton): Die Kommission setzt sich zum Ziel, die Entwicklung antibiotikaresistenter Bakterienpopulationen beim Menschen und dem Haustier im Raume Schweiz zu analysieren. Diese Aufgabe ist im Hinblick auf die medizinisch schwerwiegende Zunahme antibiotikaresistenter pathogener Keime von grosser Bedeutung.

b) Standardisierung mikrobiologischer Arbeitsmethoden (Vorsitz: Prof. U. Krech): Ziel dieser Kommission ist die Aufnahme der Arbeitsmethoden und die Ausarbeitung eines Vorschlages zur Harmonisierung der verschiedenen Methoden.

c) Kommission für die Ausarbeitung standardisierter Methoden zur Prüfung und Bewertung von Desinfektionsmitteln (Vorsitz: Prof. H. Reber).

d) Weiterbildungskurse (Koordination: Prof. H. Frey):
14.-16. September 1977: Immunoelectrophoresis of protein and polypeptidantigens. Biozentrum Basel. Zusammen mit der Schweizerischen Kommission für Molekularbiologie.

27.-28. September 1977: Immunodiagnostics of human parasitic diseases. Schweizerisches Tropeninstitut Basel, das Institut für Parasitologie und das Institut für medizinische Mikrobiologie der Universität Zürich.

1.3. Information, Ausbildung

Die Information wird folgendermassen verbreitet:

a) Die Berichte der Jahresversammlung werden in einem Son-

derheft der Experientia veröffentlicht.

b) Neuerdings gibt der Vorstand der SGM 2-3 mal jährlich ein Informationsbulletin heraus. Dieses enthält die wesentlichen Informationen aus der Vorstandstätigkeit, vermittelt Angaben über Kongresse und Kurse und enthält auch einen Stellenanzeiger. Ferner steht es allen Mitgliedern zur Veröffentlichung von Anträgen und Vorschlägen zur Verfügung. Dieses Bulletin wird ebenfalls befreundeten Gesellschaften des Auslandes zur Verfügung gestellt. Das Bulletin enthält auch die Ankündigung für die Jahresversammlung. Diese wird zusätzlich über die FEMS, die USGEB und eine Reihe von Fachzeitschriften verbreitet.

2. Internationale Beziehungen

IAMS: Die SGM ist Mitglied der International Associaction of Microbiological Societies. Die Beziehungen sind zur Zeit noch sehr locker und beschränken sich auf die Bezahlung des Jahresbeitrages und einen gelegentlichen Informationsaustausch über die eigene Tätigkeit.

FEMS: Durch die vom FEMS übernommene Aufgabe der Organisation des fünften Symposiums erlebten die Beziehungen unserer Gesellschaft mit der Federation of European Microbiological Societies (FEMS) einen ersten Höhepunkt. Allerdings konnte die Unterstützung durch die FEMS in organisatorischer Hinsicht nicht ganz befriedigen. Verbesserungsvorschläge wurden der FEMS anlässlich des vierten FEMS Council Meeting in Basel unterbreitet. Diese Sitzung vom 17. September 1977 wurde ebenfalls von der SGM organisiert. Die SGM ist durch ihren Präsidenten im FEMS council vertreten.

European Federation of Biotechnology: Diese in Gründung begriffene neue Föderation gab sowohl im FEMS Council wie auch in der SGM Anlass zu Diskussionen. Die SGM unterstützt den Vorschlag, für die Schweiz eine Kommission für Biotechnologie unter der SNG zu gründen. Diese würde Vertreter der verschiedenen Organisationen mit Interesse an der Biotechnologie umfassen. Für den "First European Congress on Biotechnology", der vom 25.-30. September 1978 in Interlaken abgehalten werden soll und durch die Dechema organisiert wird, hat die SGM ihre Unterstützung zugesichert. Die Belange der Biotechnologie werden in der Gesellschaft durch Prof. Fiechter und den Präsidenten vertreten.

3. Mitgliedschaft

Mitgliederbestand

1976: 433 Mitglieder 1977: 463 Mitglieder

Mitgliederbeiträge

Kollektivmitglieder:	mind.	Fr. 100.--
Einzelmitglieder:		Fr. 30.--
Studenten, Doktoranden, Assistenten:		Fr. 20.--
Pensionierte Mitglieder:		frei

4. Subventionen

4.1. Von der SNG bezogene Beiträge

Beiträge an IAMS und FEMS	Fr. 1'200.--
Internationale Zusammenarbeit	Fr. 800.--
Beitrag an 5. FEMS-Symposium, Basel	Fr. 4'000.--

Aufgrund des positiven Abschlusses sind wir in der Lage, der SNG einen Betrag von Fr. 1'257.15 zurückzuerstatten.

4.2. Weitere Subventionen

Beitrag der FEMS an 5. FEMS-Symposium	Fr. 858.--
Beitrag der Interpharma an 5. FEMS-Symposium	Fr. 5'000.--

Der Präsident: Dr. J. Nüesch

Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft

Gegründet 1924

1. Tätigkeit

1.1. Versammlungen

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr zwei Versammlungen durch:

a) auf Einladung der Oesterreichischen Mineralogischen Ge-